

# „Bürgermeisterwahl“ in Deinbach

Bereits seit zehn Jahren gibt es das „Doibächer Theaterbühnle“ / Vier Vorstellungen in der Gemeindehalle

Mit der Aufführung des Stückes „Die Bürgermeisterwahl“ feierte der Verein sein Jubiläum in der Gemeindehalle Großdeinbach. In insgesamt drei Abendveranstaltungen und einem Seniorennachmittag strapazierten die Akteure in bewährter Manier die Lachmuskeln ihrer Zuschauer.

VON NICOLE BRUCKER

**GMÜND-GROSSDEINBACH.** Der Autor Erich Koch lieferte dem Theaterensemble schon mehrmals die literarische Grundlage für gelungene Theaterabende. Darauf setzte auch diesmal die Spielleitung, die in den Händen von Sigi Fleischmann und Herbert Burkhardt lag. Der Schwank in drei Akten bewies, wie unterhaltsam ein Kommunalwahlkampf sein kann.

Otto Moshammer jun. (gespielt von Reiner Scholz) ist Bürgermeister und blickt seiner Wiederwahl mit großer Zuversicht entgegen. Obwohl weit und breit kein Gegenkandidat in Sicht ist, macht er kräftig Wahlkampf, damit er immer eine Ausrede hat, um im Gasthof Löwen mit seinem Vater Otto Moshammer sen. (Herbert Burkhardt) ein paar Bier zu trinken. Dass die beiden anschließend noch ins Nachtlokal „Zur scharfen Maus“ gehen, muss Ehefrau Emma (Carola Müller-Zischka) und Oma Frieda (Christine Silberhorn) nicht wissen. Um bei der rassigen Lollo (Susanne Ibrahimovic) bessere Chancen zu haben, geben sich die beiden in der „Scharfe Maus“ als Witwer aus.

Nach einer feucht-fröhlichen Nacht hat der Bürgermeister starke Gleichgewichtsprobleme, welche natürlich nur mit dem „Y-Chromosom“ zusammen hängen. Aber auch Opa hat es mächtig krachen lassen – doch die Polizei, dein

Freund und Helfer, bringt dich sicher und rechtzeitig nach Hause. Damit Oma nicht bemerkt, wie lange Opa mal wieder „on Tour“ ist, legte er dieser einfach einen „Doppelgänger“ ins Bett. Aber der Schuss geht nach hinten los – Oma bemerkt den Schwindel und ein Kuckuck jagt den anderen, denn der Pfarrer hat ihr verboten, Schimpfwörter zu benutzen, statt dessen sagt sie jetzt immer Kuckuck.

Sie und Emma kommen ihren Männern auf die Schliche und sind alles andere als erfreut über die Saufgelage. Opa bekommt Hausarrest und auch Emma „verlegt Ottos Wahlkampf ab sofort ins heimische Schlafzimmer“. Als dann noch die verführerisch angezogene Lollo bei Otto zu Hause auftaucht und aus dem Nähkästchen der angeblichen Witwer plaudert, erfolgt die Ausquartierung der Herren aus den ehelichen Schlafzimmern. Da kann ihnen auch Ottos Freund, der Polizist Kurt (Werner Fleischmann) nicht helfen. Zu allem Überfluss kommt auch noch Klara, die Schwester von Emma, (Anke Bulling) mit ihrem Sohn Erich (Karl Seel) zu Besuch. Dieser ist schwul und möchte die lokale Ausscheidung zum Superstar Deutschlands als Playback-Sänger gewinnen. Als Laura, die reingeschmeckte Apothekerin aus der Pfalz, (Ilona Beyer) erfährt, dass Otto den Bau des Kindergartens hintertreibt, ist plötzlich alles in Aufruhr. Sie bewirbt sich nun selbst um den Bürgermeisterposten und hat mit ungewöhnlichen Werbeaktionen („Handy mit Vibrationsalarm“) sofort alle Frauen auf ihrer Seite. Auch Opa entschließt sich zur Kandidatur, um dem Hausarrest zu entgehen.

Als die Frauen sich zur Wahlkampf-Vorbereitung treffen, schickt Otto seinen Sohn Peter (Achim Haseidl), verkleidet als die neue Ärztin, als Spion ins Gefecht. Lollo angelt sich inzwischen das nächste männliche Wesen und feiert ausgelassen



Oma lässt den Mopp tanzen: Opa's Trick mit dem „Doppelgänger in seinem Bett“ flog auf.

mit Erich seinen Sieg als bester Playback-Sänger. Erst nach dem Kleidertausch bemerkt sie allerdings, dass Erich vom anderen Ufer ist.

Unter der ganzen Situation leiden Peter und seine Freundin Gabi (Denise Rahm). Sie hat unbemerkt von ihrer Mutter Laura, bei ihrer Tante den gemeinsamen Sohn zur Welt gebracht. Als dies ans Licht kommt, rastet Otto aus und verlangt, dass das Kind sofort weggegeben wird. Nun ist er gezwungen, sein Geheimnis zu lüften. Doch Laura muss ihm nun eingestehen, dass sie zwanzig Jahre lang von ihm Alimamente kassiert hat, obwohl er nicht der Vater von Gabi ist. Dass sie vom Löwenwirt, dem wirklichen Vater, das Doppelte verlangt hat, tröstet Otto wenig.

Somit steht der Liebe und einer Heirat von Peter und Gabi nichts mehr im Wege, und ihr kleiner Sohn erobert ganz schnell die Herzen von den Groß- und Urgroßeltern. Opa und die Apothekerin Laura verzichten aufgrund ihrer Eskapaden auf ihre Kandidatur. Doch auch für Otto bre-

chen harte Zeiten an. Emma droht ihm, damit seine Ausflüge als angeblicher Witwer in die „Scharfe Maus“ nicht dem Pfarrer zu Ohren kommen, soll er seine Kandidatur niederlegen und sich künftig wieder um die Arbeit im Haus und auf dem Hof kümmern. Dafür bewirbt sie sich als Bürgermeisterin, und aus der „Scharfe Maus“ wird ein Frauenhaus.

Mit dieser humorvollen Inszenierung über die große politische Bedeutung einer Bürgermeisterkandidatur und dem häuslichen Pantoffel präsentierte das Ensemble tolle Theaterabende.

Im Hintergrund wirkten mit: Inge Lengel und Ingrid Rußnak für die Maske, bei Texthängern half Sabine Ripberger als Souffleuse und für Licht und Ton sorgte Michael Scholz. Um die Bewirtung kümmerte sich Linde Rahm und um die Organisation die Vorstandsmitglieder Gerd Zischka, Wolfgang Ripberger und Nicole Brucker. Außerdem unterstützten zahlreiche fleißige Helfer den Verein bei der Bewirtung.